



Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen
Verhältnisse]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

MCXXXI. Bündniß des Königs Wenzel mit Herzog Albrecht von
Mecklenburg wider Markgraf Otto und die Bayerischen Herzoge zur
Erklärung der Mark Brandenburg, vom 6. Juni 1373.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56193](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56193)

breue vtwissen, de he vs darvp gheuen heft: vnd darmede is alle vorbenante rekenschop gheslichtet, wes he vs auer plichtich is vmb de mernitze vs wedder to scheppende eder dar vore to donde, also syne breue luden, des hebbe wy em nicht vordreghen, dat steyt op defuluen breue. Des tu tughe hebbe wy vse Inghezegele henghet an dessen bres, de gheuen is na godes bort M. CCC. iare in dem LXXIII iare, des sondaghes, als me singhet cantate.

Nach dem im Großherzoglich Mecklenburgischen Geheimen-Archive zu Schwerin befindlichen Originale.

MCXXX. Markgraf Otto verpfändet die Altmark und Prignitz an Herzog Friedrich von Bayern, am 31. Mai 1373.

Wir Otte, von gotes gnaden Marggrave zu Brandenburg, enpieten den Rattmannen und den gemeynen Bürgern zu Stendal unsern lieben getruwen unser gnade und allis gut. Lieben getruwen Wir lassen uch wissen, das wir den hochgebornen Fürsten hern Friederich Herzogen zu Beiern unserm lieben vettern durch kriege und not willen, die uns zu dieser Ziet anlangen, unser lande und Stete obir Elbe und in der Prigniz vor zwei hundert tusend Guldine zu pfande vorfatz und vorwieset haben, nach uzwiesunghe der brieue und hantvesten, die wir em und sinen erben besundern dorobir vormacht und gegeben habin. Darumbe wisen wir euch ernstlichen mit desern brieue an denselben Herzogen Fryderich unsern vettern, und gebieten euch by unsern hulden, das ihr em und synen erben von stade an zu eyuem pfande vor daz ehegenante gelt, mit aller gehorsamkeit und undirtenikeit als sich das zu rechte geboret, hulden geloben und sveren sollet, und euch ouch in allen sachen an em als an euren rechten pfantherren halden sullet mit ganzen trouwen, als ihr beste mughet, als lange bis das wir euch vor das ehegenante Gelt wider von em ghesloset und gelediget habin. Daran tut ihr uns sunderliche begehlicheit und gar wol zu danke. Gegebin zum Berlin, noch Christes geborte dritzehn hundert Jar dornoch in dem drie und souentzigsten jare, am Dinstage vor Pfingsten undir unsern Secret.

Gercken's Dipl. v. Marchiae I, 164.

MCXXXI. Bündniß des Königs Wenzel mit Herzog Albrecht von Mecklenburg wider Markgraf Otto und die Bayerischen Herzoge zur Erkämpfung der Mark Brandenburg, vom 6. Juni 1373.

Wir Wenzlaw, von Gotes gnaden Kunig zu Beheim Margraff zu Brandenburg und Herzog in Schlesien sur uns unser bruder und Erben Margrafen zu Brandenburg bekennen — das wir mit wolbedachten mute mit willen und volword — Herren Karls Röm. Keisers — unsers liben gnedigen Herren und Vaters, von rechter wissen uns mit dem hochgebornen Fursten Albrecht Herzogen zu Mekelnburg Grafen zu Swerin und Herren zu Stargarden und Rostok unserm Oheim und liben getrewen, und mit seinem Sone ver-

einet und vorpunden haben und ouch voreinen und vorpinden mit craft diz briues, also daz wir im, er und sein Erben uns hinwider, getrewlich raten und helfen sullen und wollen mit ganzer macht, wenne und wi dicke des note sein wirdet und wir des ermanet werden, zu erkrigen und zu erwerben uns di Marke zu Brandenburg und ihm fulche Lande, Stete, Slosse, Mantschaft, Pfandschaft und gutere, die wir ihm in derselben Marken zu Brandenburg vorliehen haben, als das in andern unfern briuen begriffen ist, wider Margrauen Otten von Brandenburg, Herzog Steffan von Beyern den eltern, Steffan, Friederich und Johanfen, seine Sone, und wider alle ire helfer und Zuleger, wer die immer sein oder werden niemans usgenommen; und wir sullen und wollen den obgenanten Herzog Albrecht von Mekelnburg, Herzog Johanfen seinen bruder, seine Sone und Frunde, di er mit im uns zu hulffe und rate in dis Bundnis zewgt und nimpt, mit namen die hochgeborenen Fursten Wenzlawen des heiligen Rom. Reichs Erz-Marschalk und Albrecht seinen Vettern Herzoge zu Sachsen und zu Lunenburg, Swantibor, Warzla und Bogsla die jungen Herzogen von Stetin, Grafen Heinrichen, Clawfen und Alff von Holzten, die Wendischen Herren, als ferre dieselben in dieser Eynunge und Bundnisse sein wollen, das uns der egenante von Mekelnburg binnen dreien Monden oder so er erste mage an geuerde zu wissen tun sol, sie und alle ire Furtentum, Lande, Slosse, Lewte und Guter getrewlich vorteidigen, schutzen und schirmen gen allermenichlig diesen krige us, der sie angreifte oder beschedigte, in dheiner weis, und wir unfer bruder und Erben sullen und wollen den obgenanten Herzog Albrechten von Mekelnburg und seine Sonen ernstlich und getrewlich helfen, das ihn wider werde die Marnize das Slos und was im der obgenante Margraf Otto von Brandenburg und seine helfer an dem pfande Lybenwalde und an andern pfandscheften, die dem von Mekelnburg und Herzog Johanfen seinen bruder vorbrifet und vorpfandet sein, mit unrechte abgedrungen hat oder vorentholdet: und wir wollen und sullen uns mit dem obgenanten Marggraff Otten, den Herzogen von Beyern und allen iren helfern nimmer sunen noch friden, wir haben dann den ehgenanten Herzog Albrecht von Mekelnburg, sein Sone sein bruder und frunde und ire helfer, die mit im in unfern kriege kumen weren, getrewlich vorteidigt und vorforget, so das si doran bewaret sein; auch sullen und wollen wir den durchlechtigsten Fursten hern Albrecht, Kunig zu Sweden, unfern lieben Oheim und seine erben, das sie bei dem Konigreiche von Danemarke tochterfone dorzu, das er bei dem kunigreiche von Danemarke bleibe, ob derselbe Kunig Woldemar sturbe und nicht ehliche erben Mannesgeschlechte hinder im liesse mit worten und werken getrewlich, als ein Frund dem andern raten und helfen, so wir beste mugen ane geuerde. Alle dise vorgeschriben Einunge bundnisse und stucke globen wir obgenant Wenzlaw, Kunig zu Beheim und Margrafe zu Brandenburg und Herzoge in Slesien, fur uns unfern bruder und erben, die das anruren wirdet, als Margrafen zu Brandenburg in guten trewen an alles geuerde stete feste und unverrukt zu halten und zu vollfuren den obgenanten Albrechten Herzogen zu Mekelnburg. Mit urkund diz briues vorsegelt mit unferm kuniglichen Insigel, der geben ist zu

Furstenberg nach Christ gepurt dreitzyehen hundert jare darnach in dem drei und siebenzigsten jare, an dem Montage im pfingst heiligen tagen unsers kunigreichs in dem eileften jaren.

Der Gegenreiser des Herzogs Albrecht von demselben Orte, Jahre und Tage stimmt fast wörtlich überein und bietet nichts Neues dar.

MCXXXII. König Wenzel beleiht den Herzog Albrecht von Meckelnburg mit der Prignitz, am 6. Juni 1373.

Wir Wenzlaw, von Gotes gnaden Kunig zu Beheim Marggraf zu Brandenburg vnd zu Lufiz vnd Herzog in Slezien fur vns alle vnser brudere vnser vnd ire Erben Margrafen zu Brandenburg bekennen — das wir — in gegenwortikeit des allerdurchleuchtigesten Fursten vnd herren, herren Karls Rom. Keyfers — vnd ouch mit seinem als eines Rom. Keifers vnd obristen Lehenherren der Marken zu Brandenburg sunderlichen willen wissen vnd volwort, dem hochgeborn Albrechten Herzogen zu Mekelnburg, Grafen zu Swerin vnd herren zu Stargraden vnd zu Rostok, vnserm Oheim vnd liben getrewen vnd allen seinen rechten Lehenserben, zu wandeln vnd zu keren solchen Freuel unrecht vnd wiederfalle, wi Margraf Otto von Brandenburg, vnser Swager, Herzog Steffan der elder von Beyrn, Steffan, Friederich vnd Johans sein Sone vnd etliche Stedte vnd Manne der Marken zu Brandburg an dem heiligen Rom. Reiche, vnsern ehegenanten hern vnd Vater dem Keyfer, vns, allen vnsern brudern erben vnd nachkommen, di das anruren mage, getan haben wider fulche Miterbschaft, Huldunghe, Gelubde, Eyde vnd briue, di wir haben uber die Marken zu Brandburg vnd die doruber fur den Rom. Reiche mit rechte vnd vrtheil der Churfursten des Reichs gescheen, getan, geben vnd offenbarlich vfgetragen sein, als ein Margraf zu Brandenburg verliehen haben vnd verleihen mit craft diz briuees zu rechten Manlichen Erbelehen dise nachgeschribne Land, Stete, Sloffe, Vesten vnd Gutern mit Namen Lenzen vnd Wittenberg Huser Stete vnd Lande, das Land di Prignitz mit Steten Sloffen vnd Vesten die drinne gelegen sein, nemlichen den di hernach geschriben stehen Perleberg, Kiriz, Pristualke, Freihenstein, Meienburch Hus vnd state, das Newe Huse vnd das Hus Friderichstorff mit allen vnd iglichen Landen, Vesten, Manschaft, Lehen gheistlichen vnd werntlichen vnd mit allen iren Zugehorungen, wi die mit sunderlichen worten oder namen benant sein, di in den vorgeantent gebieten Craissen vnd der Prigenizen nach alden iren Grenizen vnd Gemerken gelegen vnd begriffen sein vnd ouch noch ligen, vsgenommen allene die Stat Hawelberk, das Bistum zu Hawelberk, Wistok di Stat vnd andre Sloffe, Huser, Manschaft vnd Guter des Bistums zu Haulberk, die wir dem ehegenanten vnsern Oheim den Herzogen von Mekelnburg vnd seinen rechten Erben nicht vorlihen haben noch vorleihen, also dafs sie die obgeschriben Lande, Stete, Sloffe, Heuser, Manschaft, Guter vnd ire Zugehorungen, wan oder wie sie an vns vnser bruder vnd Erben mit Kriege, anfalls weise oder sust an vns kumen oder ob sie dieselben erworben oder gewonnen, von vns vnsern brudern Erben vnd nachkommen als Margrafen zu Brandburg zu rechtem erblichen